

Berugs-Gebühr
verrechnet. Für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe von Sonn- und Montagen nur einmal 2,50 M., nach auswärts 3,50 M.
Bei einmaliger Belebung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgebühr).
Wien 15 M.; Schlesien 5,15 M.;
Schweiz 5,00 M.; Italien 7,17 M.; —
Niederlande nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresden Post, "Spiegel", "Urauerungen" Wandschriften werden nicht abweichen).

Anzeigen-Tarif.
Annahmen von Werbeab-
bildung bis höchstens 10 Uhr, Sonntag nur
Werbeabbildung bis von
11 bis 12 Uhr. Die
empfohlene Zeit (ca.
8 Minuten) 20 Pf., die
präzisierende Zeit auf
Zeitablage 50 Pf., die
präzisierende Zeit auf
Zeitablage 100 Pf., die
empfohlene Zeit (ca.
25 Minuten) 25 Pf. — In Nummern mit Sonn- und
Montagnachrichten erhöhte
Zahl. — Maximaler
Auftrag mit gegen
Vorabstelzung. —
Jedes Belegblatt 10 Pf.

Sachsische Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche
Telephonanlagen: 25 241.
Radtanschluß: 11.

Galerie Arnold, Kunst-Ausstellung, Schloß-Str. 34

ladet zum Jahres-Abonnement ein. • Jahreskarten Mark 4,50, Anschlußkarten Mark 3,50 inkl. Steuer.

Für eilige Leser

am Mittwoch abend.

Aus allen Gegenden Europas, auch aus den meisten Teilen Deutschlands, werden Schneestürme und Hochwasser geweckt.

In Zwischenl. Sa. beschlossen die höchsten Kollegen den Anlauf des Geburtshauses Robert Schumanns.

Die deutsch-englischen Afrikaverhandlungen sind nach der Meldung einer Berliner Zeitung so gut wie abgeschlossen.

Zur Ergänzung der deutschen Militärmission sollen demnächst noch zwanzig deutsche Offiziere in Konstantinopel eintreffen.

Die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung verbot sämtlichen Offizieren, sich bei öffentlichen Tanzunterhaltungen in Uniform am Tanz zu beteiligen.

Der französische Kriegsmünnich berichtete, die aus den Kolonien stammenden Soldaten in Algerien dienen zu lassen.

Zu einer ernsten Meuterei von 280 Matrosen ist es vor einiger Zeit an Bord des französischen Kreuzers "Desfossé" gekommen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 31. Dezember.

Neujahr am Kaiserhofe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar kommt morgen vormittag von Potsdam nach Berlin, worauf der Empfang der Hofstaaten im Kapitoleum stattfindet. Dann ist Gottesdienst in der Schlosskapelle, woran sich die Delegation im Weißen Saale anschließt. Um 12 Uhr empfängt der Kaiser die fremden Botschafter, die Staatsminister und kommandierenden Generale. Es werden sich ferner der neuernannte örtliche Militärrat und Oberleutnant Demitz bei und der bisherige Befehlshaber des örtlichen Militärrats, Oberleutnant Guido Jäger bei. Dann folgt im Neubau die Aufführung von 26 neuen Fahnen, woran die Paroleausgabe und im Lustgarten die feierliche Fahnenübergabe anschließen. Um 7 Uhr abends findet das Generalsdiner statt, das gewöhnlich erst auf den 2. Januar angelegt wird, aber diesmal wegen der Abreise des Kaisers nach Sigmaringen am Neujahrsstage stattfindet. Prinz Heinrich trifft heute abend im Neuen Palais bei Potsdam ein.

Die Stichwahlen zum reichsdeutschen Landtag.

Gera. Bei den Stichwahlen zum reichsdeutschen Landtag legten im 2. Wahlkreis die Sozialdemokraten, während in den beiden anderen Kreisen, dem 3. und 4., die bürgerlichen Kandidaten gewählt wurden. Die Sozialdemokraten haben jetzt im Landtag nur noch zwei Sitze inne, während die bürgerlichen Parteien 18 Mandate errungen haben. Die Wahlen wurden bekanntlich nach dem neuen Plurawahlrecht vorgenommen. Der Fürst zu Schwarzenburg-Köstritz gehört dem Landtag als 21. Mitglied an, der bisher nur 16 Sitze zählte.

Verabschiedung des Generals Arthru. v. Scheffer-Bonadell.

Kassel. Dem kommandierenden General des 11. Armeekorps Arthru. v. Scheffer-Bonadell ist heute unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens der ererbte Abschied bewilligt worden.

Meuterei an Bord eines französischen Kreuzers.

Paris. Das Blatt "Avenir du Tonkin" meldet, daß an Bord des Kreuzers "Desfossé" im Hafen von Saigon Mitte November eine ernste Meuterei ausgebrochen sei. 280

Matrosen, die sich über die Haltung des 2. Offiziers und über die schlechte Art verlaufen, weigerten sich, die Befehle der Offiziere auszuführen. Erst nach längeren Verhandlungen gelang es, die Ordnung wiederherzustellen.

Das Massaker der französischen Kolonialarmee.

Paris. Der Kriegsminister beschloß, daß die aus den Kolonien kommenden Soldaten, die nicht in ihre Heimat zurückkehren werden, von nun an in Algerien dienen sollen.

Ergänzung der deutschen Militärmission in der Türkei.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Zur Ergänzung der deutschen Militärmission sollen im Laufe der nächsten Woche zwanzig deutsche Offiziere hier eintreffen. Das Mitglied der Mission General n. Weber wurde vom türkischen Kriegsministerium aufgefordert, ein Projekt zur Verbesserung der Stadt Dimotika im Vilayet Adrianopel anzuarbeiten.

Das Misstrauen gegen Deutschland und England in Amerika.

Newport. (Priv.-Tel.) Die hiesige Regierung hat über die Berichte, die über ein angeblich geheimes Abkommen zwischen England und Deutschland umgingen, das den Frieden haben sollte, den amerikanischen Handel in Südamerika zu untergraben, Untersuchungen angeholt. Diese haben ergeben, daß es sich um ein Missverständnis handelt, das durch die Nichtteilnahme Deutschlands und Englands an der Ausstellung in San Francisco verursacht worden ist.

Erhöhte Kämpfe in Mexiko.

New York. Nach einem Telegramm aus Mexiko ist bei Precidio del Norte auf mexikanischen Gebiete zwischen Insurgenten und Bundesstruppen seit 36 Stunden ein Kampf im Gange, der noch immer fortduert. Es sollen 5000 Insurgenten gegen 4000 Mann Bundesstruppen gestanden. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten ist groß. Die Insurgenten bemächtigten sich der Schanzgraben vor der Stadt, woran sich die Bundesstruppen in den Ort selbst zurückzogen. Es wird für wenig wahrscheinlich gehalten, daß die Bundesstruppen kapitulieren, da 1800 ihrer freiwilligen, darunter 12 Befehlshaber, auf Aufforderung des Insurgentengenerals Ortega erschossen worden sind.

Die finanzielle Krise in Mexiko.

London. Wie die "Times" erfahren, haben zwei mexikanische Vergnügungsellschaften, die Buena Tierra und die El-Gro-Mingo und Ralivian-Compania, aufgrund der unsicheren Lage in Mexiko beschlossen, gegenwärtig keine Tropiden zu erläutern, obgleich die vorhandenen Überflüsse eine Verteilung erlauben würden.

Die finanzielle Krise in Mexiko.

London. Wie die "Times" erfahren, haben zwei mexikanische Vergnügungsellschaften, die Buena Tierra und die El-Gro-Mingo und Ralivian-Compania, aufgrund der unsicheren Lage in Mexiko beschlossen, gegenwärtig keine Tropiden zu erläutern, obgleich die vorhandenen Überflüsse eine Verteilung erlauben würden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als Urheber der fünf-Millionen-Stiftung für die Stadtgemeinde Berlin wird der Mentor Meynhan aus der Gordenbergsstraße genannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine hiesige Zeitung aufzeigt der frühere Schah von Persien seit neun Monaten inkognito in Berlin.

Breslau. Wie die "Sächs. Volkszeit." erfährt, hält die Sicherung in dem Gefinden des Kardinalfürstbischofs Dr. v. Kopp an. Er verbringt bereits einige Stunden am Tage außerhalb Breslau.

Deutschliches und Sachsisches.

Dresden, 31. Dezember.

—* Se. Majestät der König nahm heute vormittags militärische Meldungen und die Verträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und empfing hierauf den Gesandten a. D. Wirth. Geh. Rat Frei-

—* Der Maler Pissarro gestorben. Der 75-jährige Maler Jules Pissarro, der durch die Ausstellung seiner Werke im Pariser Herbst-Salon und im Salon der Unabhängigen schon bekannt geworden ist, wurde am Dienstag morgen tot in seinem Pariser Atelier aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob der hochtalentierte Künstler durch Selbstmord gestorben oder — ersteren ist. Es sind sogar Gerüchte von einem Verbrechen verbreitet. Auf einem Bild stand man eine Liste der Freunde des Künstlers.

—* Richard Wagner's Schriften und Briefe werden im Januar in neuen billigen Ausgaben im Verlag von Hesse & Ceder in Leipzig erscheinen; die gesammelten Schriften wird der bekannte Wagner-Forscher Dr. Julius Kapp in vierzehn Bänden, die auf zwölf Bände vereilt, herausgeben.

Eindrücke von den ersten „Parfial“-Festspielen.

Eine Erinnerung an das Jahr 1882.

Wohl noch nie ist ein Schauspiel oder Theater jenseits einer ähnlichen Erfüllung gewesen, wie die Bayreuther Feste in den Jahr- und Augusttagen 1882, in denen Richard Wagner's Bühnenweichspiel "Parfial" seine ersten Aufführungen erlebte. Die neue Eröffnung des dichterisch wie menschlich völlig objektivierten Genius übte ihren Zauber musikalischer Weise unmittelbar auf alle Teilnehmer aus, und so war denn der Eintritt von höchster Kraft und Reibhaflichkeit. „Sieg! Sieg!“ Das ist das Wort, welches von Bayreuth in diesen Tagen die Munde um die Welt macht. Wagner's neueste Schöpfung, welche die eine jahrhundert-bildende Reihe seiner Werke würde voll abdecken, hat einen Sieg errungen, wie er voller und größer selbst von den intimsten Anhängern des Meisters

Zwischen den Jahren.

Von Cäsar Flaschen.

Wind heult ums Haus...
Es ist auf einmal Winter geworden
Und Regen und Schnee verwehnen das
Jahr!
Und was da war,
Wertlos wie zerrißene Briefe,
Wie welche Blätter rot und braun,
Wirbeln über den grossen Zaun;
Der Wind verträgt's,
Der Schnee vergräbt's!
Als es vor uns lag, wie lang es schien!
Und wie schnell es wieder vor-
überging!
Wir freuten uns eben noch auf den Mai
Und wie ein Flug Wolken flog es
vorbei...
Wie von der Bahn aus vor den Fenstern
Städte, Dörfer, Wies' und Wald,
Ein paar Minuten Aufenthalt
Und da und dort auch ein paar Tage
Schön und heiter...
Ein frohes Fest
Und Gruss und Schluss
Und wieder auf und weg und weiter
Zu Pflicht und muss!

Und zwischen hinein dann ein paar
Lieder,
Ein helles Lachen, lieb und jung...
Doch nun... nur noch Erinnerung;
Der Wind verträgt's,
Der Schnee vergräbt's!
Wir aber... komm! die Glocken
klingen!
Ich zünde unsern Baum uns an!
Was fallen will, mag ruhig fallen,
Was sich vertieft, verloren gehn,
Was Blatt ist, muss und mag ver-
wehn...
Wir schaffen es in alter Treue
Aus eigenem Trüddling uns aufs neue!
Und das, worauf es ankommt, sich,
Bunt nach wie vor sich fest und fester
In die Höhe, Stein um Stein!
Das Jahr hat keine Macht darüber,
Ob es heller oder trüber,
Ob es Sturm ist oder Ruh...
Das Jahr bin ich, das Jahr bist du!
Und was wir wollen, will's und
gilt's.
Und was wir schaffen, das erfüllt's!

Kunst und Wissenschaft.

* Mittelung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Im königlichen Opernhaus findet Freitag, den 2. Januar, eine Aufführung der Mozartischen Oper "Die Zauberflöte" zu ermäßigten Preisen und ohne

Erhebung einer Vorverkaufsgebühr statt. Die Belebung der Hauptpartien ist wie folgt: Sarastro: Herr Erl als Sarastro (Elsfeld), Sprecher: Herr Blaustein, Tamino: Herr Tammer, Dalphin der Nacht: Fräulein Siems, Papageno: Frau Noll, Papageno: Herr Zador, Pamina: Fräulein Seede, Monostatos: Herr Kübler, Drei Damen: Fräulein Sünnser, Fräulein v. Normann, Fräulein v. Chavanne. Beginn der Vorstellung 18 Uhr.

* In der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, ist die Collection Professor Wilhelm Trübner, sowie die Erfurtausstellung morgen am 1. Januar den letzten Tag zu besichtigen. Freitag, den 2., und Sonnabend, den 3. Januar, bleibt die Galerie Arnold wegen der Vorbereitungen an der Ausstellung expressiv geschlossen.

* Hans Pissarro, der Operndirektor des Straßburger Stadttheaters, hat die ehrenvolle Aufforderung erhalten, am 1. Januar die Erstaufführung des "Parfial" sowohl im königlichen Theater in Madrid als in Breslau zu dirigieren. Wegen der Vorbereitungen für die Straßburger Aufführung mußte er beide Einladungen ablehnen.

* Primabouurenwechsel. Die hochdramatische Sängerin des Stuttgarter Hoftheaters Frau Sophie Palm-Gördes ist vom September 1914 ab vom Hoftheater in Karlsruhe verpflichtet worden. Man sieht die hervorragende Künstlerin allgemein mit großem Bedauern von Stuttgart scheiden.

* Der Ankauf des Geburtshauses Robert Schumanns wurde von den Stadtverordneten von Böhlau und Böckelmann und zu diesem Zweck die Summe von 105 000 Mark bewilligt.

* Professor v. Kümmelin lehrt ab. Aus Tübingen wird gemeldet: Der Universitätskanzler Professor Dr. jur. Max v. Kümmelin in Tübingen wird dem Amt an der Universität Berlin seine Folge leisten; er sollte dort ebenfalls Professor Konrad Hellwig erheben.

Bauverwaltung unter Einreihung in Klasse IV, Nr. 18 der Postanordnung, den Regierungsbauamtsleiter beim Kommissariat für elektrische Bahnen Sorge zum Bauamtmann und den Finanzassessor bei der Verwaltung der indirekten Abgaben, Dr. Seehaus vom 1. Januar ab zum Finanzamtmann ernannt. — Denkt mit Ablauf des Monats Dezember in den Aufstand tretenden Juristischen Hilfsarbeiter bei der Generalzolldirektion Oberzollrat Dr. jur. Krause wurde die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und dem Reitender beim Amtsgericht Dresden Kommissionsträger Paul bei seinem Uebertritt in den Aufstand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen. — Der König hat den nachgenannten Beamten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtflügeligen Ordensauszeichnungen erteilt: des Ehrenkreuzes des Haarmanns Verdienstordens vom Heiligen Michael dem Oberbaurat Kallian Vorstand der Eisenbahnverkehrsdirektion Leipzig 1. desselben Ordens 1. Klasse dem Ministerpräsidenten Horuleit in Dresden, des Verdienstkreuzes deselben Ordens dem Schirmmeister Höhne in Leipzig, des Preußischen Roten Adlerordens 1. Klasse dem Oberbauratsvorsteher 1. Klasse Rechnungsrat Höpner in Leipzig, des Preußischen Kronenordens 1. Klasse dem Oberbauratsvorsteher Sattler in Leipzig, des Preußischen silbernen Verdienstkreuzes dem Telegraphenmeister 1. Klasse Wootzelski, des Kreuzes des Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens dem Oberbaudirektor Otto in Dresden, der Verdienstmedaille des Württembergischen Friedensordens dem Reichswärter 1. Klasse Axe in Leipzig, des Verdienstkreuzes des Badischen Ordens vom Saaringer Löwen dem Oberbaurat Lindemann in Leipzig, des Hessischen Verdienstkreuzes mit der Krone dem Telegraphenmeister 1. Klasse Baumertmann in Leipzig, des Ritterkreuzes mit Krone des Mecklenburgischen Kreisordens dem Baurat Motte, Vorstand des Eisenbahnbauamtes Leipzig, und des Mecklenburg-Schwerin Verdienstkreuzes in Silber dem Oberbaudirektor Neuentz in Leipzig, des Sachsen-Weimar Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold dem Lokomotivführer Albert in Leipzig, der silbernen Medaille des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Albrecht Ludwig dem Oberbaudirektor Günich in Leipzig, des Braunschweigischen Verdienstkreuzes 2. Klasse dem Oberbaudirektor Karren in Leipzig, des Ritterkreuzes 1. Klasse des Sachsen-Gothaischen Handordens dem Baurat und Baurat Hause bei der Eisenbahn-Direktion Leipzig 1. der Sachsen-Weiningenschen goldenen Verdienstmedaille dem Oberbaudirektor Buchmann in Leipzig, des Ritterabzeichens 1. Klasse des Anhaltischen Handordens Albrecht des Bären dem Baurat Richter, Vorstand des Elektrotechnischen Amtes Leipzig, des Waldeckschen Verdienstkreuzes 1. Klasse dem Verkehrsinspektor Rechnungsrat Motte in Leipzig, der Preußischen goldenen Verdienstmedaille mit Krone dem Lokomotivführer Gründler in Dresden, des Schaumburg-Lippischen Alberns Verdienstkreuzes dem Lokomotivführer Wuttler in Leipzig und des Kreuzes zum Lippeischen Verdoldorden dem Lokomotivführer Hollander in Leipzig.

— 9. Ernennungen, Versetzungen usw. im öffentlichen Dienste.
Angenommen: Neubert und Dr. Aug. Baumermann, nach-
haltige Regierungsbauamtsleiter bzw. Landbauamtsleiter Leipzig, als
handige Regierungsbauamtsleiter bestellt. Bericht: Regierungsrat
Schubert von der Amtshauptmannschaft Weissen zur Kreis-
hauptmannschaft Zwickau, die Regierungsbauamtsleiter Lötzsch
und zu Wannsdorff von der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Weissen, und Dr. Mittelstaedt
von der Amtshauptmannschaft Grossenbain zur Amtshauptmannschaft Weissen, die Regierungsräte Dr. Hartig von der Amtshauptmannschaft Torgau-Nerstadt zur Amtshauptmannschaft Pirnainen und Dr. Reishardt von der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Pirna.

Dem von der Zeitung der ambulatorischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule Frankfurt am Main berichteten Beirätslerarztes Veterinärat Professor Dr. phil. A. v. Ombach in Dresden wurde die Verwaltung des Veterinärbezirks Nöthnig übertragen. Die Stelle des Vorstandes der ambulatorischen Klinik der Tierärztlichen Hochschule wurde dem Beirätslerarzten Dr. Weber in Marienberg unter Berücksichtigung der Beirätslerarztkette für den Veterinärbezirk Dresden-Mitte und unter Ernennung zum außerordentlichen Professor übertragen. Dem seit vier Jahren Beirätslerarzten in Nöthnig Veterinärat Eichhorn wurde die Stelle des Beirätslerarztes für den Veterinärbezirk Bitterfeld und dem Amstierarzten Dr. Heidrich in Augustenburg die Stelle des Beirätslerarztes für den Veterinärbezirk Marienberg übertragen.

* Deut. Das Ministerium des Auslands hat den fachlichen Handelskammern den Dank des Auswärtigen Amtes in Berlin für die Mithilfe zur Durchführung der diesjährigen Studientreffe von Assistenten des Auswärtigen Amtes zum Ausdruck gebracht.

Über die Veranlassung des Weh. Sanitätsrats Dr. Moeg, des Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft, gibt die Schriftleitung der „Deutschen Turnzeitung“ sehr folgende authentische Darstellung: „Wehrsrat Dr. Moeg hat heute erst nach dem Deutschen Turnfest in Leipzig sich einige Bismarck in München am Stein aufgehalten, um dort die stark radiumhaltigen Solebäder gegen rheumatische Schmerzen zu gebrauchen. Die Folge der Bäder war ein ziemlich kaltes Hautfeuer, das ihn durch andauerndes Äder lange Wochen schwer gequält hat und das auch bei Behandlung in einer Hautlinie nicht zum Heilen kommt. Ganz unvermittelt trat am 19. November eine starke Anschwellung des linken Handgelenkes mit starken Schmerzen verbunden, ein, die auf eine Blutverengung infolge Aufektion durch eine kleine Verletzung hindeuten und die seine Lieferfahrt in das Diakonissenhaus tödlich erscheinen ließ. Obwohl sofortige Behandlung blieb der Zustand der Handgelenkentzündung vier Wochen lang fast unverändert und das Allgemeinbefinden ließ viel zu wünschen übrig, wenn auch das Fieber nur ganz wenige Tage anhielt, sankt aber dauernd Temperatur. Puls und Uremie gingen rasch hörlich. Eine Durchleuchtung am

nicht gewünscht werden konnte. Den Namen, welchen man der Hauptstadt Überstrants überhaupt belegte, sie verdient ihn nun wirklich; den Namen eines „deutschen Olympia“. So ward nach Vorden berichtet: Schon nach dem Schluß der Generalprobe war „unter allen mißwirksenden Künstlern nur eine Stimme darüber gewieben, daß sie von der Bühne herab noch niemals einen Eindruck von gleicher weihenoller Erhabenheit entzogen hätten“. „Sie davon viel Ergriffenen macht es verfunken, sein weihenoller Pendo ichlägt vom Erhabenen zum Erhabensten.“ sprach Liszt. Schon von dem ersten Aktte ward geagt: „Hier trent uns eine Harmonie des musikalisch-dramatischen und religiösfestlichen Stiles entgegen, welche es einzum ermöglicht, daß wir hart nebeneinander den fachlichen, das Herz zerfesselnden Schmerz und wiederum eine weihenolle Andacht erleben, wie sie einzur durch das Gefühl der Weihheit de-

Der vorletzte Vorlesung der Achtspiele wohnte der Kronprinz des Deutschen Reiches, Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn Kaiser Friedrichs, bei. „Ich finde keine Worte für den Eindruck, den ich empfangen habe.“ sagte er zu dem ihm geistigenden Verwaltungsrat des Bühnenvereins der Achtspiele. „Es übersteigt alles, was ich erwartet, es ist großartig. Ich bin tief ergriffen, und ich begreife, doch daß Werke im modernen Theater nicht gegeben werden kann.“ Und zuletzt: „Es ist mir, als wäre ich nicht in einem Theater, so erhöben ist es!“ Ein Franzose, dessen Zeugniß Ludwig Rohl in seiner Wagner-Biographie wiederholt schildert in spontaner Bewunderung: „Das Werk, das geradezu einen tosenden Beifallshurrus hervorrief, ist das Rubigste, was man sich denken kann; immer gewaltig, hinterläßt es einen alten beherrschenden Eindruck der Höhe und Lauterkeit.“ Ludwig Rohl, der obenerwähnte Wagner-Biograph, erkannte mit dem scharfen Auge des begeisterten Zuschauers in dem Werk sofort seinen nationalen

12. Dezember endlich ergab leider eine völlige Berührung der Knochenstücke des linken Handgelenkes, und bereits zwei Tage danach schritt die Anschwellung des Armes so schnell vorwärts, daß schon am 16. Dezember abends die Herstellerstellten, daß spätestens am nächsten Tag zur Amputation des linken Armes geschritten werden müßte, wenn man das Leben erhalten wollte. Mit Goes' Zustimmung wurde am 17. Dezember mittags die Operation vorgenommen und soweit sich bis jetzt übersehen läßt, auch mit gutem Erfolg; denn außer einigen sehr unruhigen Stunden war sein Be-
finden recht gut, ohne Schmerzen und immer ohne Temperaturerhöhung und Pulsänderung. Es scheint demnach, daß die gute Natur des 87-jährigen den schweren Ein-
griff überstehen wird und daß man dann auch hoffen kann, daß die begreiflicherweise jetzt tiefe Niedergeschlagenheit bald wieder von einer zuversichtlichen Stimmung abgelöst wird, und der Ausdruck des Generalfeldmarschalls von der Holz in einer teilsnahmewollen Zuschrift für bewahrtheiter, daß für ihn auch die rechte Hand ausreicht, um für die Deutsche Turnerföderation weiter zu arbeiten."

* Zum 40-jährigen Bestehen des Königl. Gymnasiums zu Dresden-Neustadt. Am Montag abend fand im Restaurant Kneissl, Brüdergasse, eine Zusammenkunft ehemaliger Schüler dieser Bildungsanstalt unter dem Vorsitz des Herrn Sanitätsräts Dr. med. Menzel (Dresden) statt. Die Zusammenkunft war überaus zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung stand die Vorbesprechung des Feierprogramms für den Kommers, der anlässlich des Jubiläums am 18. April 1914 im Saale des evangelischen Vereinshauses stattfinden soll. Die von der Festleitung gemachten Vorschläge fanden allgemeine Zustimmung, auch hat der Rektor des Gymnasiums sein Einverständnis hiermit erklärt. Ebenso hat das Lehrerkollegium seine Teilnahme bei der Feier zugesagt. Der vorbereitende Ausschuss bittet alle ehemaligen Schüler des Gymnasiums um Bekanntgabe ihrer Adressen an Herrn Sanitätsrat Dr. Menzel, Dresden-N., Mathildenstraße 46, 1., damit eine möglichst zahlreiche und allgemeine Teilnahme an der Feier erzielt wird.

* Zum neuen Vorsitzenden der Leipziger Ortsfrankenkasse war vom Versicherungsamt Leipzig Rechtsanwalt Professor Dr. G. Wörner bestellt worden. Der von den sozialdemokratischen Arbeitnehmernvertretern dagegen erhobene Einspruch ist als unbegründet zurückgewiesen worden. Professor Wörner ist nunmehr ab 1. Januar 1914 endgültig als Kassenvorsteher bestellt worden. Weiter ist aus Beschwerde von Arbeitgebervertretern der Leipziger Kasse vom Versicherungsamt verfügt worden, daß die zum 7. Januar einberufene erste Sitzung der Frankenkassenvertreter, die im "Volkshaus" zusammentreten sollte, in einem anderen, politisch neutralen Lokale stattzufinden hat. — Bei der Wahl des Vorsitzenden der Freiberger Ortsfrankenkasse wurde der bisherige (sozialdemokratische) Vorsitzende Oswald Bieliky einstimmig von Arbeitgebern und Arbeitnehmern wieder für dieses Amt gewählt. Als erster Ziellvertreter wurde Clemensmeißner Stadtrat Adolf Witt und als zweiter Stellvertreter Rechtsanwalt Konstantin Lässner ebenfalls einstimmig gewählt. Der Ausgang dieser Wahl ist auf ein Kompromiß zurückzuführen. Es wurde vor der Wahl protokollarisch festgelegt, daß bei der nächsten Wahl in zwei Jahren für das Amt des ersten Vorsitzenden ein Arbeitgeber zu wählen ist.

—* Die Aerztlichen Bezirksvereine Leipzigs-Stadt und Land berieten am Montag abend in der Handelsbörse gemeinsam über die Vorschläge, die sie der Ortsfrankenkasse Leipzig-Stadt gemacht hatten im bezug auf die durch die Reichsversicherungsordnung am 1. Januar neu eintretenden Verhältnisse. Der Vertrag mit der Ortsfrankenkasse besteht noch drei Jahre, aber in dem Vertrage ist vorgesehen, daß neu eintretende Verhältnisse neue Verhandlungen notwendig machen. Es ist nun der Ortsfrankenkasse vorgeschlagen worden, für die neu hinzutretenden Versicherer von 2000 bis 2500 Mf. Einkommen ein erhöhtes Honorar zu verlangen und die der Ortsfrankenkasse freiwillig betretenden Personen von 2000 Mf. Gemeinkosten zu an der Privatpraxis zu überlassen. Die erste Forderung ist seitens des Vorstandes der Ortsfrankenkasse bereits angelegt worden, die zweite bedarf noch der Genehmigung des am 7. Januar zusammengetretenen Geldhöchstauschusses der Ortsfrankenkasse. Es ist dem-

*** Auszeichnung von Arbeitern.** Vom Ministerium des Innern ist dem Maschinenmeister Friedrich Moritz Breuer, dem Vorarbeiter Julius Cäsar Grohmann, dem Arbeiter Johann Gottlieb Ernst Böckel, dem Arbeiter Louis Moritz Baude, dem Maschinenmeister Friedrich Wilhelm Hövel, der Arbeiterin Anna Auguste Selma Baumgärtner auch Schneider und der Arbeiterin Anna

nalen Zug: „Wagners „Parsifal“ ist im hervorragendsten Sinne unser Nationaldrama zu nennen. Ein solches sollte wie einst Heinekios „Perle“ und Sophokles’ „Oedipus“ Trilogie es getan, einem weltgeschichtlichen Volke den Leitpunkt ins Bewußtsein rufen, in dem es in der Weltgeschichte steht, und damit die Aufgabe klar machen, die es in derseinen zu lösen hat.“ Die entscheidende Bedeutung des Ahnenwelttheaters sprach einfach zwar, doch unbefangen wahr folgendes Wort aus: „Durch den „Parsifal“ ist der vollgültige Beweis erbracht, daß die Schaubühne nicht nur nicht unwürdig ist, die heiligen und heiligsten Güter des Menschen und seinen Gottesdienst zur Darstellung zu bringen, sondern daß gerade sie im höchsten Grade fähig ist, diese Weisheit der Andacht zu erweden und die weisvolle Freiheit eines Gottesdienstes darzustellen.“

Manchen erbitterten Wagner-Vagners, der bislang allen seluen Werken streng abhold gewesen, ging die Erinnerung der Genialität des Meisters auf. Ludwig Spiegel, der Wiener Kritiker, der vordein in schärfster Weise gegen alles zu Felde gezogen war, das von Richard Wagner stammte und mit Bayreuth zusammenhing, hielt angesicht des „Barfus“ erstaute Einkehr: „Seit der ersten Aufführung des „Lohengrin“ sind wir nicht mehr in der Lage gewesen von Wagner Völkisches anzusegen. Heute zwingt uns die Sache, dem harten Wort der Verwerfung auch die Auferlegung gegenüber zu stellen.“ Paul Lindau, Handlich und Ohlert schworen zwar nicht der Nahe der Anti-Wagnerianer ab, aber sie beobachteten in ihren Kritiken einen sehr reservierten Standpunkt, ein Unterton von Anerkennung, der von Bewunderung nicht fern war, lag darin. Doch bei all dieser Begeisterung fehlte gleichwohl das „Satyrspiel“ nicht. Josef Benett in London fand, getreu seinem bisberigen abjässig urteilenden Verhalten, den Stoff wahrhaft peinlich, die Musik zusammengeküsst, unverbunden, flüchtig, außergewöhnlich ermündend. Für Schrottenthalz, auch einen der un-

Anna Ernestine verhebt. H a c h e b e l l geb. Städte, sämtlich bei der Firma Gebe & Co., Aktiengesellschaft, hier, in Anerkennung ihrer der genannten Firma seit länger als dreißig Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Städtische Ehrenzeugnisse erhielten als Anerkennung für länger als 25 Jahre in einer Arbeitsstelle treu geleistete Dienste von der Stadtverwaltung verliehen: der Marktelsler Friedrich Gustav Schmidt, der Müller Franz Wilhelm Hofmann, der Böttcher Friedrich Anton Ulrich, der Arbeiter Gustav Bernhard Krelle und der Arbeiter Ernst Otto Schニア, sämtlich ebenfalls bei der Firma Gebe & Co.; die Zeitungsträgerin Fr. Friederike Emilie Schicker, bei der Firma Lierisch & Reichardt, Verlag der "Dresdner Nachrichten", hier; die Direktorin Fr. Ida Margarethe Krebs und die Direktorin Fr. Hedwig Elisabeth Krebs, die Ausgeberin Fr. Anna Therese Louise Mühl und die Strohhutmacherinnen Fr. Mathilde Natalie Elisabeth Kirchstein und Fr. Anna Emelina Martha Kirchstein, Fr. Amalie Therese Pavig, sowie die Garnierein Fr. Anna Marie Schulze, sämtlich bei der Firma Edgar Wiss Wasch Strohhutfabrik hier.

—* Der Schneefall, der gestern morgen einsetzte, hat seitdem ununterbrochen angehalten und Blut und Hain in die schon lange entbehrt schlüpfende Flockenhölle gebettet. Während im Reihe an vielen Orten erhebliche Störungen infolge Schneesturmes eintreten, sind wir in der sächsischen Heimat noch ziemlich glimpflich weggekommen. Iwar machte sich der Schneefall im Straßenverkehr geltend und verursachte ab und zu Schwierigkeiten, ernste Betriebsstörungen, namentlich bei der Straßenbahn, sind aber nicht eingetreten. Im Eisenbahnbetrieb hatte der Schnee mehr oder minder Verspätungen zur Folge. Auch im Telefonverkehr machen sich hier und da Störungen bemerkbar. Im Erzgebirge herrscht seit einigen Tagen anhaltender Schneefall bei leichtem Frost. Die Wintersportläge des oberen Erzgebirges sind von Ski- und Rodel-Sportlern stark besucht. — In Plauen herrscht bei 2 Grad Kälte ununterbrochen schwaches Schneetreiben, in einzelnen Ortschaften der Umgegend liegt der Schnee stellenweise bis zu zwei Meter hoch. Auf den Hauptstrecken passieren die Personenzüge teilweise mit halbstündigen Verspätungen. Die Güterzüge erleiden Verspätungen bis zu $1\frac{1}{2}$ Stunden. Auf den Nebenbahnen verkehren einzelne Züge überhaupt nicht. — In Bittau berichtete während der Nacht und am heutigen Vormittag lebhaftes Schneetreiben. Ein besonders prachtvolles Winterbild bieten die Bittauer Berge. Der Wintersport ist in lebhaftem Schwunge. Die weitbekannte und vielbesuchte Rodelbahn im Hochwald bei Dubin befindet sich in ausgezeichnetem Zustande und wird sehr lebhaft befahren. Am morgigen Neujahrstage verkehren nach dem Dubin eine Anzahl Sportsonderzüge.

— Der Unfall in der 28. Bezirksschule, in der am Dienstag der vergangenen Woche bei einer Weihnachtsausführung die elfjährige Schülerin Ida Rossi durch einen brennenden Wattebart anscheinend schwer verletzt wurde, wird glücklicherweise keine ernsten Folgen für das Mädchen, das zurzeit im Maria-Anna-Kinderhospital gepflegt wird, haben. Die Brandwunden im Gesicht beginnen bereits abzuheilen. Auch das Augenlicht, das anfangs gefährdet erschien, wird erhalten bleiben. Die Kleine, eine mutterlose Waife, ist die Tochter des Mechanikers Rossi, Marienhofstraße 88.

* **Bilderdiebstahl in Eisenbahnwagen.** Aus den auf der Strecke Dresden-Reichenbach laufenden Wagen sind zehn der in den D-Zugwagen angebrachten Photographien gestohlen worden. Diese stellen dar: Pirna (Elbe), Au der Elbe bei Schandau, Schwarzenberg a. d. Elbe, zwischen Keil- und Fichtelberg, Schloß Arnsberg (Hochformat), Falkenstein (Sächsische Schweiz), Bad Gottleuba (Winterbild), Augustenburg im Erzgebirge (Winterbild), Festung Königstein (2 Bilder). Die Bilder sind 17,5: 29 cm groß, in alatte, braune oder schwarze Holzrahmen gerahmt und mit Schrauben befestigt. Auf der Rückseite tragen die Rahmenleisten das eingekratzte Zeichen: A. S. St. B. und die Bilder den Farbstempel: „Eigentum der Sächsischen Staats-Eisenbahnverwaltung“. Sachdienliche und ähnliche telephonische oder schriftliche Mitteilungen werden an die Landeskriminalpolizei Dresden erbeten. Wenn die Mitteilungen zur Ermittlung des Täters und der Bilder führen, wird angemessene Belohnung eugesichert.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen

Die Vorschriften im ersten Abschnitt der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 12. September 1911 unter A. „Beschaffenheit der Fuhrwerke“ (Mitschrift) nebst Zusätzen, Schleifzeug, Radfelgen, Radgewicht, Radhöhe usw.), die, insoweit sie von den bisherigen Bestimmungen abweichen, bis jetzt noch nicht in Geltung getreten sind und bis zum 1. Januar 1914 durchgeführt werden sollten, werden nunmehr am 1. April 1914 in Kraft treten, so dass von diesem Zeitpunkte an Bestrafung eintritt, wenn Fuhrwerke im Stadtgebiete auf öffentlichem Verkehrsraume betroffen werden, die den obenerwähnten neuen Vorschriften nicht entsprechen.

Die Geschäftsstelle des Rates für indirekte Abgaben (Erhebung und Verwaltung der Bütten- und Lustbarkeitssteuer, der Abgabe von Pier, der Brüderzölle und der Steuer vom Gewerbebetriebe im Um-

Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Firma Albert Kunze & Co. in Dresden, daß die Prokura des Kaufmanns Georg Maximilian Kunze von Meyrath erloschen ist; betreue die offene Handelsgesellschaft Arthur Zincke & Co. in

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß die Verwaltung und Registrierung des Königl. Chancleurs Franz Otto Mantig in Dresden, Stallstraße 2, an dem Vermögen seiner Ehefrau Johanne Maria nach Durchausgelöschen werden möge.

entwiegten Anti-Wagnerianer, war „Parsifal“ eine „Wüste mit Dosen“; Rundys Weherufe beleidigten sein ästhetisches Empfinden derart, daß er entrüstet schrie: „Solche Natursaute läßt man sich wohl von einem der Bivisktion unterzogenen Munde gefallen; als Neuerungen künstlerischen Wollens sind sie einfach lächerlich.“ Max Kalbeck, der bekannte Freund und Biograph von Johannes Brahms, erkannte in Wagner „ein großes musikalisches Talent ohne eigentliche Originalität der Erfindung — keinen großen Künstler, wohl aber einen Vereinsmeier, Mellamehld, Ränkeschmied, Standalmacher und Schitterer.“ Wilhelm Lübke erblickte in der Musik „die Auflösung der gesunden Kunstrprinzipien, den Mangel an wirklicher Dramatik, die trostlose Dode psalmodischen Regitterens“, er bezeichnete Parsifal selbst als „impotenten Veitbruder“, erklärte, die in dem Werke enthaltene Religiosität für „Taumelwirkung etwa

auf hysterische Damen und blästerte Weltmänner berechnet". Die Leitmotive für „musikalische Briefe“.

Aber diese Stimmen waren gleich Wassertröpfchen in Vergleich zu dem Ozean der Begeisterung. Um Wagner scharten sich alle Freunde Wohlfrieds, alle Festspielgläger, wie eine große feierlich fröhliche Brüdergemeinde. Aus der ganzen gebildeten Welt strömten die Musikfreudigen nach Bayreuth zu den Parsifal-Festspielen. Am 26. Juli fand die Uraufführung des Parsifals statt, und die schlossen sich dreizehn weitere Vorstellungen an, von denen die letzte am 29. August in Szene ging. „Sie kamen von aller Herren Länder; wie einst in Babel, so hört man jetzt hier in allen Sprachen sprechen“, sagte ein Teilnehmer der Feier vor dem ungeheueren Zustrom aus aller Welt. Zum ersten Male konnten denn auch ein Überschuss dem Festspielvermögen zugewiesen werden, und freudigen Herzens bestimmte Wagner die Wiederholung der Parsifal-Aufführungen für den Sommer des nächsten Jahres, des Jahres 1883. Er sollte sie nicht mehr erleben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital M 110 Millionen, Reserven M 46,6 Millionen.

Abtheilung Dresden.

Dresden-A., Altmarkt 16.

Fernsprecher 25051.

Vermögens-Verwaltung.

Berechnungen für Steuer-Deklarationen.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ist vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz im Falle des § 1808 des B. G. B. zur **Annahme von Mündelgeldern** ermächtigt.

Rodelbahn Tharandt

geschnitten gelegen, 1200 m lang, gefahrlos.

Der Verschönerungsverein.

Joghurt ist Vertrauenssache!

Dr. Axelrod's Joghurt

ist von ärztlichen Autoritäten als bestes Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten, die in der Stoff- und Blutzirkulation ihren Sitz haben, empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt. — Allein echt zu haben bei der

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
Würzburger Str. 9. Telephon 1494, 3561.

Dresdner Nachrichten
Donnerstag 1. Jan. 1914



Nur das Beste für unsere Kunden



In bester Gesellschaft befindet sich jeder Besitzer des weltbekannten Instrumentes

Gramola

Die größten Künstler der Welt singen und spielen für ihn, wann und so oft er will, und er selbst hat die Wahl des Repertoires.

Vorführung der Apparate mit d. weltbekannten Schutz-Märke ohne jeden Kaufzwang.

Gramolas v. Mk. 70,- an

Grammophon- und Zonophon-Platten von M. 1.25 an. Sämtliche Schlager aus den neuesten Operetten usw. Jeden Monat Eingang von Neuauflagen. Eigene Reparaturwerkstatt. Katalog Nr. 11 gratis und franko. Bequemste Teilzahlung.

„Grammophon“ H. Weiß & Co.
Inhaber: Max Wendlandt
Prager Straße 21, Eingang Struvestraße, und Chemnitz, Kronenstr. 18.

Moderne Pelzwaren

in loller Ausführung zu allen Preislagen. Umarbeitung u. Neu-aufstellung von Herren- u. Damenpelzen. Pelzjackets usw. Gegründet 1881.

W. Schäfer, Am See 23.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der 1. Hälfte Januar 1914

abgefahren:

von New York:
D. Bremen 6. Jan.
D. Washington, 12. Jan.
von Baltimore:
D. Main 9. Jan.
von New Orleans:
D. Olivant 1. Jan.
D. Köln 7. Jan.

von Philadelphia:
D. Willibad 14. Jan.
von Galveston:
D. Chemnitz 7. Jan.
von Brasilien:
D. Durendart 9. Jan.
D. Erlangen 12. Jan.
D. Würzburg 14. Jan.

von Argentinien:
D. SierraSalvado 15. Jan.
von Ostasien:
D. Pr. Eitel Friedr. 2. Jan.

von Australien:
D. Hessen 2. Jan.
D. Thüringen 6. Jan.

D. Dosen 12. Jan. Abfertigungsdaten unverbindlich.
Vertretung in Dresden: Norddeutscher Lloyd,
Rajeten-Büro, Prager Str. 49, gegenüber Hauptbahf.
G. A. Ludwig, Marienstr. 9, I.

nach New York:

D. Scharnhorst 3. Jan.
D. Kronpr. Cecilie 6. Jan.
D. König Albert 10. Jan.

nach Baltimore:

D. Neder 15. Jan.
nach Philadelphia u. Baltimore:

D. Wittelkind 8. Jan.

nach Argentinien:

D. Coburg 7. Jan.
nach Cuba:

D. Olivant 10. Jan.

nach Ostasien:

D. Kleist 8. Jan.
D. Tübingen 14. Jan.

nach Australien:

D. Voitbringen 7. Jan.
D. Friedrich d. Gr. 14. Jan.

Anderungen vorbehalten.

Auto-Droschken,

Anruf (1-3 Pers. fassend) Anruf
17770  **17076**

Automobil Betriebs Gesellschaft

Bruchleiden

empfiehlt sich als Spezialist in der Anfertigung von Bandagen für alle vorkommenden Fälle, Maßarbeiten genau nach den Angaben der Herren Aerzte,

Richard Münnich,

Dresden-N., Hauptstraße 11,
prakt. Bandagist
und chirurg. Instrumentenmachermeister.

Beste Familien-Toilettseife

1 Stück 20 Pf. 5 Stück 95 Pf.

FAUSTRING LANOLIN - SEIFE

angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Preisringseife:

C. Naumann, Offenbach a. M.

Macht zarte weisse Haut

Von der persischen Spange bis vor die Tore von Gross-Berlin reicht das Verbreitungsgebiet der Frankfurter Oder-Zeitung, der ersten und größten Zeitung der Provinz Brandenburg - 23000 Bezieher - eines der meistbenützten Insertions-Organen des Deutschen Ostens.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Vondorf in Dresden.
(Sprechzeit ½ bis 6 Uhr nachm.)

für 1914

Abreiß-Kalender

grosses Format, starke Rückwand

Größe des Blatts 6½x10 cm,
2 Stück 45 Pf.

Riesen-Abreiß-Kalender

Blattgröße 24x35 cm, Stück 1.75 A

Blattgröße 13x18 cm, Stück 75 A

Wochen-Abreiß-Kalender

Blattgröße 13x25 cm.

Jedes Blatt enthält die Tage einer Woche. Stück 45 A

Notiz-Abreiß-Kalender

Blattgröße 7x13 cm, Stück 45 A

Bargous

tägliches Notizbuch

für Kontore, angeordnet wie Lukas oder Regenthalts,

enthält für jeden Tag eine halbe Seite, mit Karte des Deutschen Reiches und circa 150 Seiten Text, enthaltend viele für den Handels- und Gewerbehand wissens-werte Tafeln, Verzeichnisse und Gezeige, auch die neuen Bestimmungen des Postüberweisungs- u. Schiedsverfahrens,

Stück 90 Pf.

Kontor-Agendas

als tägliches Notizbuch, mit vorgedruckten Daten, ohne Angabe der Tage,

Größe 34x11 cm, für jeden Tag eine halbe Seite, Stück 60 A

Größe 32x14 cm, für jeden Tag eine Seite, Kalito-Einband, Stück 2 A

Regenthalts Taschen-Notizbücher

Stück 80 A

Wand-Kalender, auf Pappe gezogen,

Größe 38x26 cm 47x33 cm

Stück 15 A 30 A

Löschen-Unterlagen mit Kalender-Aufdruck

34x26½ cm groß, Stück 30 A

empfehlen

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54 u. Sophiestraße 2

am Postplatz.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse hatte zwar vielfach Steigerungen zu verzeichnen, doch standen dem auch schwächeren Notierungen gegenüber. Der Umsatz des Geschäfts hat gegen gern erhöhten. Von den auswärtigen Börsen liegen im allgemeinen anregende Meldungen vor, auch aus New York. Trotzdem waren Kanada von Anfang an schwach und erreichten höchstens mit 3% Minus ihren tiefsten Tagedursch. Türkische Tabakregie wurden gleichfalls heute weniger günstig bewertet. Goldmarktneuerungen legten im Zusammenhang mit der Meldung von der Erweiterung der Börse der zentralen Hüttenzonen zunächst ihre Steigerung zurück, böhmen aber später einen Teil ihres Gewinnes wieder ein. Phönix gingen zeitweise unter gestiegenen Schlüsse, stellten sich jedoch wieder 4% höher befestigt waren Hohenlohe, Lautrathen, Rombacher und Neuzeug-Friede. Banken fielen und wenig verändert. Von Bahnen lagen Kanada, Schanzing und Orléans schwächer, während Berliner Hochbahn befestigt waren. Schiffsbörsen wenig und zu etwas höheren Sätzen gehandelt. Elektrische Werte erhielten kleine Veränderungen. Renten wenig verändert. Privatdiskont 4%+, lange Sicht 3%.

Der Berliner Betriebsmarkt verließ im Frühjahr sehr will wenig veränderten Preisen für Weizen und Roggen. Rogger und Häfer zeigten reziproke Rührung. Von den amerikanischen Börsen kam nur wenig Auffällung. Hier wurden notiert: Weizen inländischer Art 162-188, mittler 158-167, Weiz inländischer mix 160 bis 166, Rundmais 148-151. An der Mittagsbörsen hatten Nachzüger noch Weizen per Dezember zu liefern, und sie wurden anzuwenden, 4 Mark höhere Preise anzulegen. Mai-Weizen und Roggen notierten sich, wie gestern. Hafer unverändert. — **Weiter:** Schneizeiten.

* **Dresdner Börse** vom 31. Dezember. Der heutige letzte Geschäftstag des Jahres 1913 brachte der heutigen Börse nur kleinere Umlage. Dagegen war es möglich, für fast alle Werte wegen der Festsetzung zur Weihnachtszeit einen Kurs festzulegen. Die Marktwerten kamen nur Escher und Sondermann & Söhne zu den geistigen Kurien in Handel, wogegen 1,50 %, Germania-Schmalz 2%, Südtiroler Gußstahl 1%, Schimmel & Co. 1,25% und Union-Dicke 1% einbüßten, v. Pöltler aber 4% gewannen. Von Fahrzeughäfen kehrten sich Gußstahlkugel und Schäßburg-Vorlage je 1% höher, wogegen Weißlich 2% und Bandeter 2,50% einbüßten. Von Brauereien wurden Kempff zu 117,50% (+ 0,50%), Ruchschel zu 122% (+ 2%), Nagy B zu 80,75% (+ 0,15%) und Dresdner Malzfabrik zu 90% (+ 0,50%) aus dem Markt genommen. Ferner erhöhten ihre Kurse Berliner Kindlbrau, Berliner Unionbrauerei, Streicher, Nieler Creme und Löbau zu 1%. Löblicherbräu um 2% und Hofbrauhaus I um 8%, ohne daß eine bezahlte Rottis vorhanden kam. Die Aktien der Papier- usw. Fabriken handelten nun in zweitwöchige Baugrunder Papierfabriken-Vorlagetakt zu 74% wogegen für Gräfmann 1,25% und für Thode-Vorläge 2% mehr geboten wurden, ohne daß Material herausfiel. Bank- und Baugesellschaften, sowie Transportunternehmen verzichteten auf Wechsel in Dresden. Bank zu 152,25% (+ 2,75%), Dresden-Papiergesellschaft zu 122% (+ 1,25%), sowie in Zwiedauer Straßenbahn-Stammaktien zu 107% (+ 0,30%). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien traten Vorgangsabteilung Rausenstein zu 10% durch Tafelglas zu 40%, Schaffhauser Rohstoffindustrie zu 116% (+ 1%), Kartonagen-Industrie zu 210% (+ 1,50%), sowie Deutsche Cognacwaren zu 40,25% (+ 1,25%) in Erscheinung. Am Einemarkt konnten sich die Kurse bei lebhaften Umsätzen gut behaupten.

* **Moschinen-Mittengesellschaft Gohsen-Grimma.** Nach dem Bericht des Vorstandes ist das Geschäftsjahr 1912/13 in seinem Gesamtergebnis nicht ganz so ungünstig als das vorausgegangene, trotzdem die Durchführung der Einstellung des Betriebes in Wolzen große Schwierigkeiten und Störungen verursachte und die Herstellung der dort noch vorliegenden Aufträge vielfach nur mit großen Verzögerungen möglich war, die empfindliche Verluste zu sich brachten. Die zur Befestigung der Unterblattan durch die Generalversammlung vom 4. Januar 1913 beschlossene Zusammensetzung der 900 000 M. Stammaktien von 5 : 1 und der 1100 000 Mark Vorzugsaktien von 2 : 1 wurde durchgeführt. Hierdurch ergeben sich 1 270 000 M. Zusammensetzung, welche wie folgt verwendet wurden: Unterblatt laut vorjährigem Geschäftsbericht 920 676 M., neuer Verlust Gohsen 1912/13 75 118 M. Verlust bei dem Verkauf von Gohsen gegenüber den Buchwerten 76 000 M., außerordentliche Abschriften auf Belohnungen und Modelle 88 100 M., Rückstellungen für Werkstätte 47 811 M., Rückstellungen auf Außenstände 40 706 M., Spezialreserven 41 992 Mark. Der im Geschäftsjahr erzielte Bruttoeinnahmen von 21 108 M. soll dem Reservefonds zugewiesen werden.

* Eine leichte Belebung am Markt der Hypotheken-Obligationen ist an der Berliner Börse in den letzten Tagen zu bemerken. Das angeschlagene Publikum, das bei den letzten Terminen dieses Marktgebiet geradezu vernachlässigte, scheint sich ihm jetzt in etwas härterem Maße zuwenden, und zwar werden in erster Reihe 4%ige Werte und die älteren, billigeren Serien bevorzugt. Die Räume an diesem Markt sind nun so dementkundiger angeholt der Halle hochverschuldet ausländischer Werte. Das etwas schwächeren Geschäft der Hypothekenbanken scheint auch das härtere Eingreifen dieser Institute am Diskontmarkt, das in den letzten Perioden vom Geldmarkt mehrfach erwähnt worden ist, zu erklären.

* **Leopold-Josefschaler Papierfabriken A.G. im Grazer**. Nach mehrmonatiger Unterbrechung kam gelten an der Berliner Börse eine Rottis für die Aktien zu stande, die sich bei bestehendem Angebot um 12,5% niedriger auf 92,50% stellten. Bekanntlich kann die Gesellschaft für 1913 eine Dividendenverteilung (s. B. 5%) nicht in Aussicht stellen.

Der Jahresbericht der Bremer Handelskammer ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft aus der allgemeinen Verkehrsdepression, zu der ein sehr lebhafter Passagierverkehr und nachweislich eine außerordentlich starke Auswanderung kam, augen ziehen konnte und nach den guten Jahren 1911 und 1912 ein noch besseres Jahr erlebt hat, in ein delikantes extrareelles Ergebnis von 1913. Den Wertes war diese Entwicklung günstig; sie war mit allen und neuen Aufträgen voll beschäftigt, wenngleich teilweise mit wenig

befriedigenden Erfolgsergebnissen, und nahm noch in die nächsten Jahre eine große Reihe von Aufträgen der Reedereien hinüber. Die Seefrachten haben gegen Ende des Jahres im einkommenden Verkehr erheblich nachgelassen, während sie ausgehend auf Grund noch bestehender Verträge größtenteils unverändert geblieben sind. Dem deutschen Ausfuhrgetreide dürfte der neue Bollart der Vereinigten Staaten, der Getreideerhöhung auch für viele Erzeugnisse der deutschen Industrie gebracht hat, eine erhebliche Förderung geworden, wenn auch zugleich die früher mit dem Deutschen Reich vereinbarten Erleichterungen im amerikanischen Zollverwaltungsdienst fortgesetzt und sogar neue Erleichterungen hinzutreten sind. Eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Sortenliste der Versicherungs-Polices. Auf der Jahrestagung der amerikanischen Versicherungs-Ausschüsse wurde, wie man aus New York schreibt, beschlossen, jedes Mitglied sollte die Legislatur des Kongresses zu veranlassen suchen, mittels der Verabsiedlung der Gewährung von Tarifen auf Versicherungs-Polices, außer in Fällen bringender Not, einzugehen. An den letzten 2 Jahren haben sich nämlich die Versicherungen auf Polices verschärfzt. Besonders stark ist die Tendenz, solche Tarife zu erweitern und auf diese Weise den eigentlichen Wert der Versicherung illustreich zu machen, in den Jahren seit 1905 herverzogen.

Die Goldschätzungen des Flausberger Goldeneuermarktes zeigen,

wie zum Erzeugerpreisen Polysteinverband gehörig sind, um am Anfang der Herbstsaison ein wechselseitiges Bild. Während einzelne Goldschätzungen leichter waren, erhielten sich andere einer lebhaften Nachfrage. Darauf konnte das Geschäft in allgemeinem nicht als befriedigend bezeichnet werden und litt Handel und Wandel unter dem Einfluß der ungünstigen Allgemeinkonjunktur im Zusammenhang mit der fortgesetzten ungünstigen Witterung. Der vorjährige Geschäftsaufwand der Anzahlheit zeigt sich dann auch in den Werten des Kunden, die fortwährend Auswahllösungen in fast allen Saisontarifen verlangen müssen; die Fabrikanten wurden dadurch vielfach in großer Verzerrtheit gebracht, und die Kunden konnten nicht immer nach Wunsch dienen werden. Die Hauptartikel der Saison waren: Versicherungen, Schäden, Rottungen, Kasten, Knöpfe, Kästel, Schärpen, Schuhproduktions, als auch für Fahrzeuge: Warnmarken aus Baumwolle, Simultinen und sonstigen Plastikartikeln. Die neue Arzthälfte wurde durch nach Annaberg kommende Einflüsterer auch durch den Einfluß der Meister bei auswärtigen Großstädten eingeleitet; da die neuen Kollektionen eine Ansatz moderner Artikel enthalten, sind die bisherigen Reihen mehr zeitgemäß als unzureichend zu bezeichnen. Vorjährige Lagerbestände stehen einer großen Aufnahme von Männern für die Herbstkollektionen gegenüber. Alte gute, moderne Verkaufsartikel für die Frühjahrsaison stehen wohl in der Hauptlage: kleine Versicherungen, Motive, Knöpfe, Artikel usw. für Adressleiter, Applikationen, Taschen, Rottungen usw. für Mod. und Gürtelparaturen, Bandstiel mit und ohne Schnalle, Gürtelschleifen, als auch Quasten, Fransen und Granaten-Elemente für Schuhproduktion. In Kleidern sind schwächer Phantasiestoffen, sommersierte und gekräuselte Stoffe und Einsätze in schönen bunten Effekten besonders nennenswert. Es werden separate Neuerheiten in Ledern und Hermessorten gebracht, die von den deutschen Großstädten sowohl als auch vom Auslande sehr aufgenommen sind. So wie das Abgangsreichhalt in den kommenden Monaten von einer halbwegs guten Witterung begünstigt werden, so ist mit einem guten, befriedigenden Absatz für Annaberg zu rechnen.

Aus der Schuhindustrie. Aufgrund der Tatsache, daß es den einzelnen Firmen nicht möglich war, mit den Verkaufspreisen analog der durch die höheren Lederpreise bedingten erhöhten Gewinnziffern in die Höhe zu gehen, waren zwischen den größeren Wirkungs-Verhandlungen eingeleitet worden, um ein Preisfortsetzen zu schaffen. Eine Gegenseitigkeitsvereinbarung der Kalkulationen verschiedener Firmen ergeben, daß sich Schuhe und Stiefel infolge beutiger Rohstoffmaterial- und Halbfabrikate um etwa 1 bis 1,50 Mark pro Paar höher stellen. Es sollte nun versucht werden, auf Grund von Vereinbarungen die Verkaufspreise gemeinschaftlich zu erhöhen. Sicher ist aber eine genügende Beteiligung zu einem großen Maßstab in Schuhfabrikationskreisen nicht zu erwarten, ebenso wie es auch auf dem Zukunftsmarkt eines solchen Kartells überhaupt.

Einen rechtvollen Reisebegleiter für den reisenden Kaufmann bilden die Reisekarten des Verbandes der Vereine für Creditreform e. V., die es dem Jubiläum ermöglichen, für auswärts 2000 Stellen im Deutschen Reich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich-Ungarn, Schweden und der Schweiz auf der Reise mündliche Auskünfte zu verkaufen. Das Wort „Reise mit Geld“ gilt für den Reisenden in besonderem Maße. Im besten Interesse solch soll ein möglichst großes Gebiet in intensiver Weise bearbeiten. Doch ist er aber, ebenso wie der Handelsagent, auch noch verpflichtet, sich mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nach der Kreditwürdigkeit der Abnehmer zu erkundigen, bevor er mit ihnen Geschäfte abschließt. Der Reisende oder Agent ist deshalb gut, bevor er seine Reise macht, sich auf der Auskunftsstelle des Vereins Creditreform über alles zu unterrichten, was für ihn geschäftlich wissenswert ist. Die Ausgabe der Reisekarten für 1914 hat bereits begonnen. Nähere Auskunft über diese Einrichtung erzielt Verein Creditreform, Grunerstraße 12, 1.

Nach dem Balkan-Krieg, in der mannsfältigen Literatur, welche die Balkankriege geschildert haben, wird eine kleine Broschüre, die jedoch die Freude verlassen hat, besonders Aufmerksamkeit erregen. Die Broschüre besteht aus „Nach dem Balkan-Krieg, Wirtschaftspolitisch“ und ist eine Sammlung von Aufsätzen, die in den letzten Monaten in dem bekannten Fachblatt „Allgemeine Textil-Zeitung“ aus der Feder des Chefredakteurs James Rippel erschienen sind. In überblicklicher und seltener Weise wird hier der Einfluß der Balkankriege auf die wirtschaftlichen Beziehungen der an den Krieg beteiligt gewesenen Staaten, gleichzeitig aber auch die Rückwirkung auf Industrie, Handel und Finanzwesen der am Export nach der Täte und den Balkanländern interessierten Produktionsgebiete – in erster Reihe der Dreiecksstaaten – dargestellt und sehr interessante Beobachtungen über die vorausichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen der Balkanländer in der nächsten Zukunft vorangestellt. Die Broschüre „Nach dem Balkan-Krieg“ ist im Verlag der „Allgemeinen Textil-Zeitung“ erschienen und durch deren Expedition Leipzig, Lauerstraße 18, sowie durch den Buchhandel zum Preise von 1,00 M. zu beziehen.

Vom Comité Commercial France-Allemagne. Der Vorstand des Comité du Commerce français avec l'Allemagne zu Paris, Herr Maurice Alajam, Directeur de la Société, welcher den im November abgehaltenen deutsch-französischen Handelskongress in Paris in so anerkennenswerter Weise geleitet hat, ist im Zusammenhang mit der Neubildung des französischen Außenministeriums

Der Kursbericht der heutigen Berliner Börse ausgestrahlt.

der französischen Handelsmarine geworden. Er hat jedoch nicht darüber seinen Vortrag in der genannten Vereinigung weitergelegt, sondern lediglich die tatsächliche Verzettelung der Mercinoëghäste einem Bizepsstift übertragen, welcher in der Person des Übernamenshabenden Herrn Louis Alexandre Fauret liegen neuvergängt worden ist. Herr Fauret ist Senator d'Orléans et Poitiers und Präsident des Congrès des Maires de France.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dringendes Bedürfnis, zumal da die weitere Gültigkeit des im Jahre 1910 zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Handelsabkommen, das sich auf den amerikanischen Bollart von 1909 bezieht, zweifelhaft sein kann.

Ratsschäferei in Graudenz. Das mittlere Erzeugungskland für Ratsschäferei verzeichnete bis Ende September dieses Jahres eine Ernte von 57 120 471 Pfund, gegen 62 745 107 Pfund im Jahre 1912. Nach dem Widertritt der diesjährigen Ernte gegenüber der des Vorjahrs Ende Juni noch über 30% betrug, so er im Laufe des letzten Viezjahrs wesentlich zurückgegangen infolge der schlechten Witterung, die Befreiungen und sogar neue Erleichterungen hinzutreten und eine langfristige Ordnung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleibt ein dr

